Liechtensteinisches Landesgesetzblatt

Jahrgang 2012 Nr. 381 ausgegeben am 30. November 2012

Verordnung

vom 20. November 2012

über den Wildtierschutz (WTSchV)

Aufgrund von Art. 23 Abs. 1 und Art. 53 Bst. g des Gesetzes vom 23. Mai 1996 zum Schutz von Natur und Landschaft, LGBl. 1996 Nr. 117, und von Art. 3 Abs. 2, Art. 31 Abs. 1, Art. 32 Abs. 1, Art. 35 Abs. 6, Art. 36 Abs. 1 und 3, Art. 39 Abs. 1 und Art. 59 des Jagdgesetzes vom 30. Januar 1962, LGBl. 1962 Nr. 4, in der Fassung des Gesetzes vom 16. Dezember 1994, LGBl. 1995 Nr. 46, verordnet die Regierung:

I. Allgemeine Bestimmungen

Art. 1

Gegenstand und Zweck

1) Diese Verordnung regelt den Schutz von Wildtieren durch die Errichtung von Schonzonen und Winterruhezonen.

2) Sie dient insbesondere:

a) der Erhaltung und Verbesserung der Quantität und Qualität der Lebensräume von Wildtieren;

b) der Sicherung überlebensfähiger Populationen einheimischer Wildtierarten;

c) der Gewährleistung eines arteigenen Lebensrhythmus für Wildtiere;

d) der Sicherung einer nachhaltigen Nutzung jagdbarer Wildtiere;

e) der Verminderung von Verbiss- und Schälschäden an der Waldvegetation;

f) der Stärkung des Bewusstseins und des Verständnisses der Öffentlichkeit für die Bedürfnisse der Wildtiere.

Art. 2

Bezeichnungen

Die in dieser Verordnung verwendeten Personenbezeichnungen gelten für Angehörige des männlichen und weiblichen Geschlechts.

II. Schonzonen und Winterruhezonen

A. Schonzonen

Art. 3

Schutzgebiete

1) Folgende Gebiete werden als Schonzonen für Wildtiere ausgeschieden:

a) Alpila - Garsälli;

b) Schönberg;

c) Lawena - Demmara;

d) Ruggeller Rheinau;

e) Schlosswald.

2) Das massgebliche Flächenausmass der Gebiete nach Abs. 1 ist in den Plänen im Anhang dargestellt.

Art. 4

Schutzmassnahmen

1) In Schonzonen gilt eine ganzjährige jagdliche Schonzeit. Hegeabschüsse kranker oder seuchenverdächtiger Wildtiere einschliesslich allfälliger Nachsuchen dürfen nur vom Jagdaufseher des Reviers, in welchem die Schonzone liegt, nach Absprache mit dem Amt für Umwelt vorgenommen werden.

2) Schonzonen dürfen nur auf Wanderwegen begangen werden. Im Übrigen sind Freizeit- und Erholungsaktivitäten sowie andere Aktivitäten, durch die Wildtiere gestört werden könnten, unzulässig. Dies gilt nicht für die alpwirtschaftliche Nutzung. Waldwirtschaftliche Massnahmen haben sich auf Pflegeeingriffe zum Schutz von Menschenleben oder erheblichen Sachwerten zu beschränken.

B. Winterruhezonen

Art. 5

Schutzgebiete

1) Folgende Gebiete werden als Winterruhezonen für Wildtiere ausgeschieden:

a) Plankner Ställa;

b) Schwabbrünnen - Aescher;

c) Gafadura - Alpila;

d) Wildschloss - Garsälli - Bargälla;

e) Stärnabärg - Heubüal - Maschera - Plattawald;

f) Hahnenspiel - Bergle - Valorsch.

2) Das massgebliche Flächenausmass der Gebiete nach Abs. 1 ist in den Plänen im Anhang dargestellt.

Art. 6

Schutzmassnahmen

1) Winterruhezonen dürfen in der Zeit zwischen dem 15. Dezember und dem 15. April nur auf Wanderwegen begangen werden. Im Übrigen sind Freizeit- und Erholungsaktivitäten sowie andere Aktivitäten, durch die Wildtiere gestört werden könnten, unzulässig.

2) Die land- und waldwirtschaftliche Nutzung hat in Rücksichtnahme auf die Wildtiere und deren Lebensräume zu erfolgen.

III. Organisation und Durchführung

Art. 7

Amt für Umwelt

Der Vollzug dieser Verordnung obliegt dem Amt für Umwelt.

Art. 8

Kennzeichnung und Beschilderung

1) Das Amt für Umwelt hat Schonzonen und Winterruhezonen vor Ort in geeigneter Weise zu kennzeichnen; es kann erforderlichenfalls auf die Bedeutung der Zone und die wichtigsten Schutzinhalte und Schutzbestimmungen hinweisen.

2) Grundeigentümer und sonstige Berechtigte haben die Kennzeichnung und Beschilderung nach Abs. 1 zu dulden.

Art. 9

Information der Öffentlichkeit

Das Amt für Umwelt sorgt dafür, dass das Bewusstsein und das Verständnis der Öffentlichkeit für die Bedürfnisse der Wildtiere und deren Lebensräume gestärkt wird.

Art. 10

Anzeigepflicht

Amtsstellen und Personen, die mit Aufgaben nach dem Gesetz zum Schutz von Natur und Landschaft oder dem Jagdgesetz betraut sind und die eine Widerhandlung im Sinne dieser Verordnung wahrnehmen oder davon dienstlich Kenntnis erhalten, sind verpflichtet, diese dem Amt für Umwelt anzuzeigen.

IV. Strafbestimmungen

Art. 11

Übertretungen

1) Wer in Schonzonen die Vorschriften nach Art. 4 Abs. 2 oder in Winterruhezonen die Vorschriften nach Art. 6 verletzt, wird nach Art. 50 des Gesetzes zum Schutz von Natur und Landschaft bestraft.

2) Wer entgegen Art. 4 Abs. 1 in der Schonzone Hegeabschüsse vornimmt, wird nach Art. 56 des Jagdgesetzes bestraft.

V. Schlussbestimmung

Art. 12

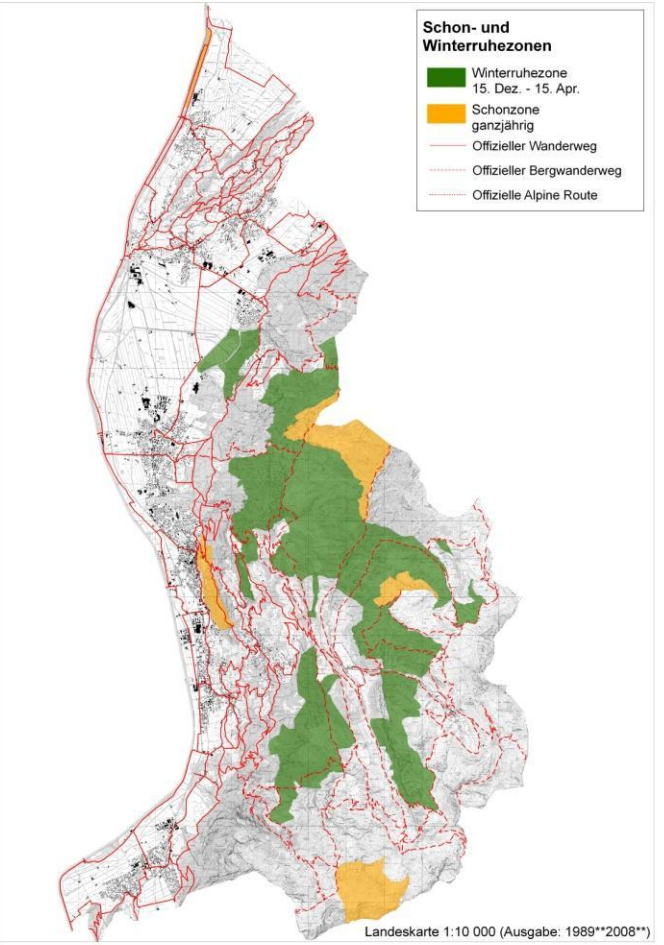
Inkrafttreten

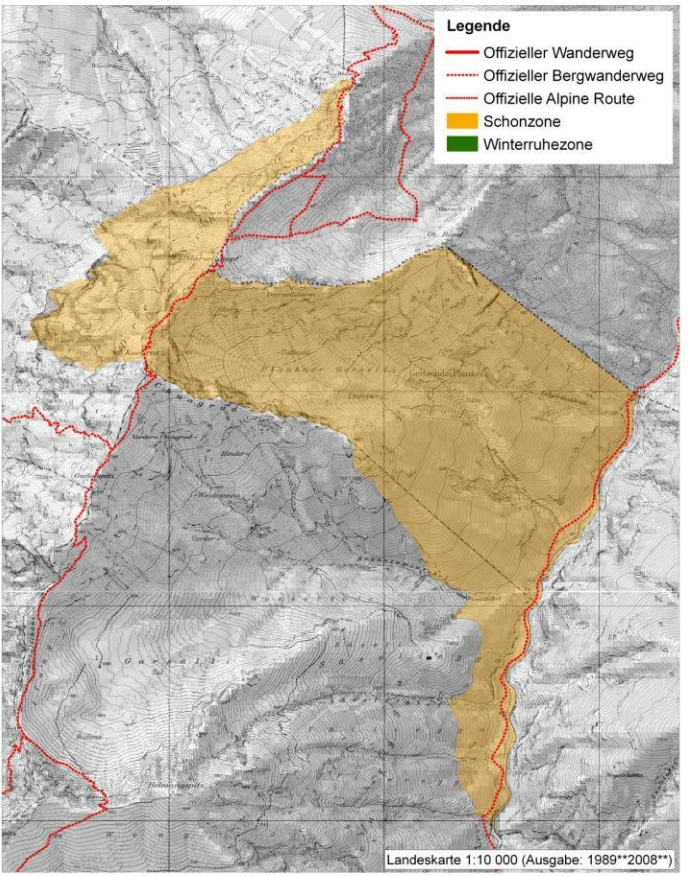
Diese Verordnung tritt am 1. Januar 2013 in Kraft.

Fürstliche Regierung:
gez. *Dr. Klaus Tschütscher*
Fürstlicher Regierungschef

Anhang

(Art. 3 Abs. 2 und 5 Abs. 2)



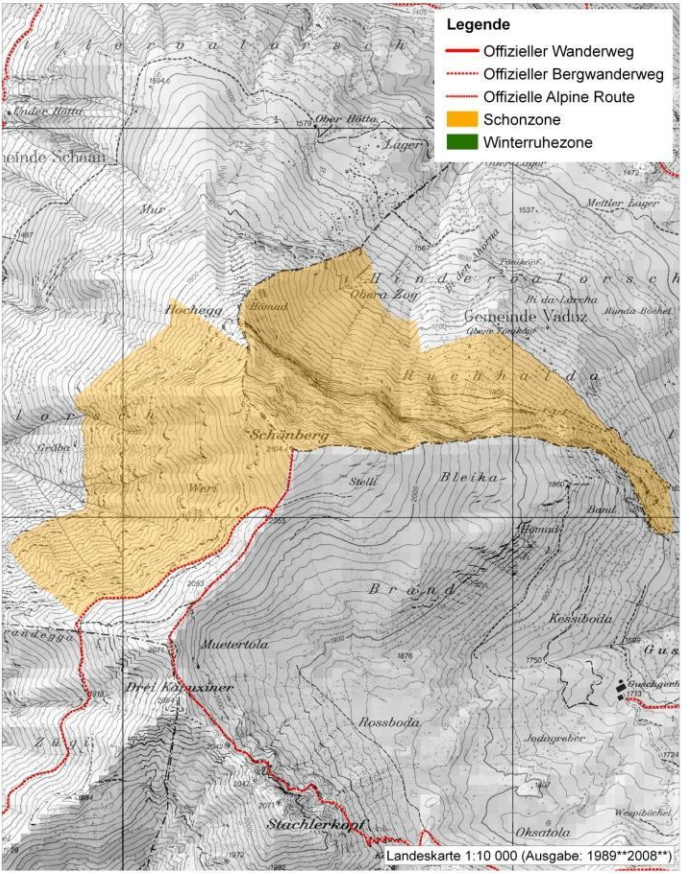


Alpila-Garsälli
281.89 ha

AWNL 23.11.2012

0 125 250 500 Meter

N

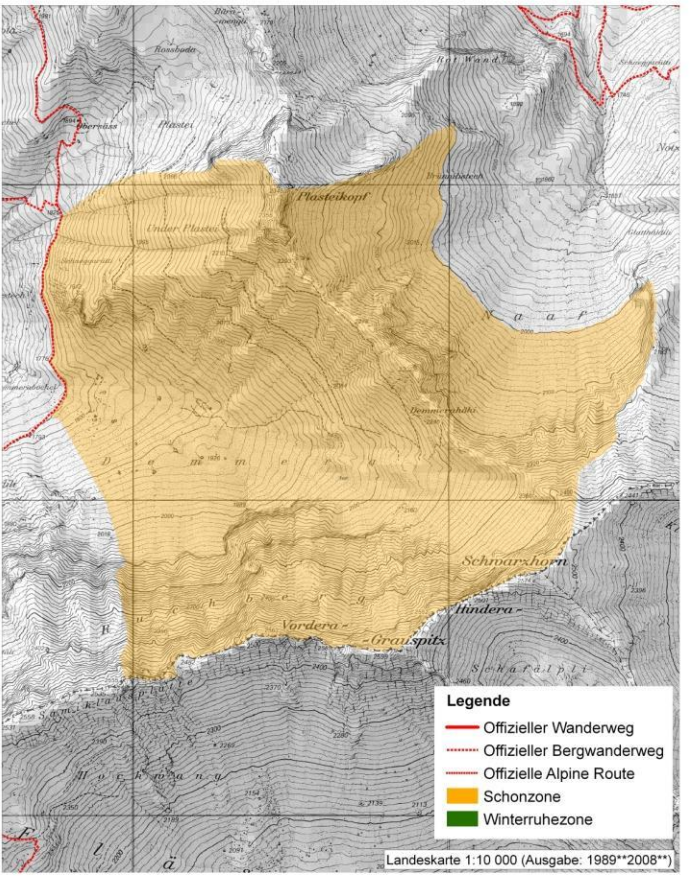


Schönberg
61.52 ha

0 125 250 500 Meter

N

AWNL 23.11.2012

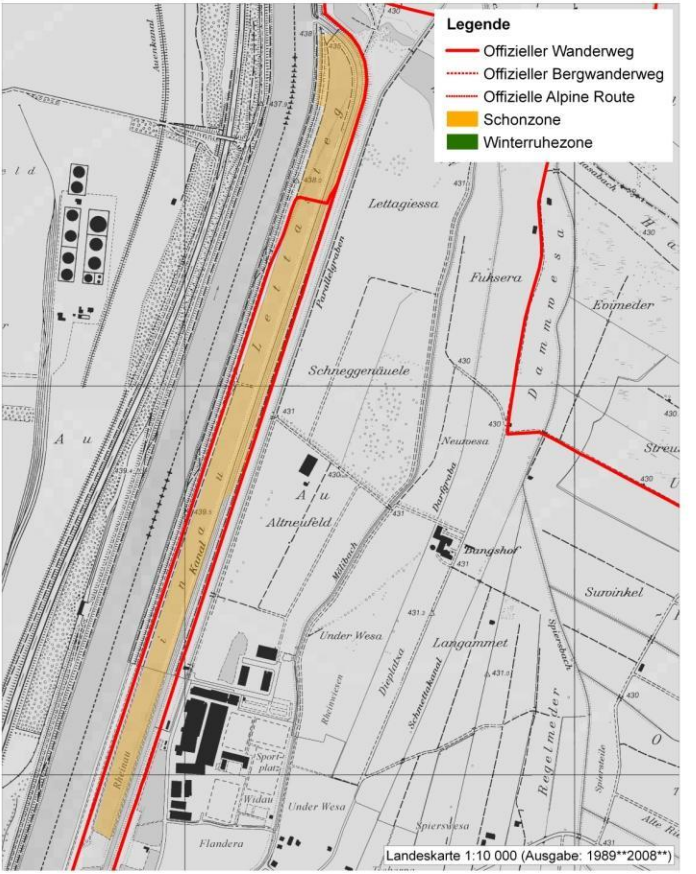


Lawena-Demmera
217.75 ha

AWNL 23.11.2012

0 125 250 500 Meter

N

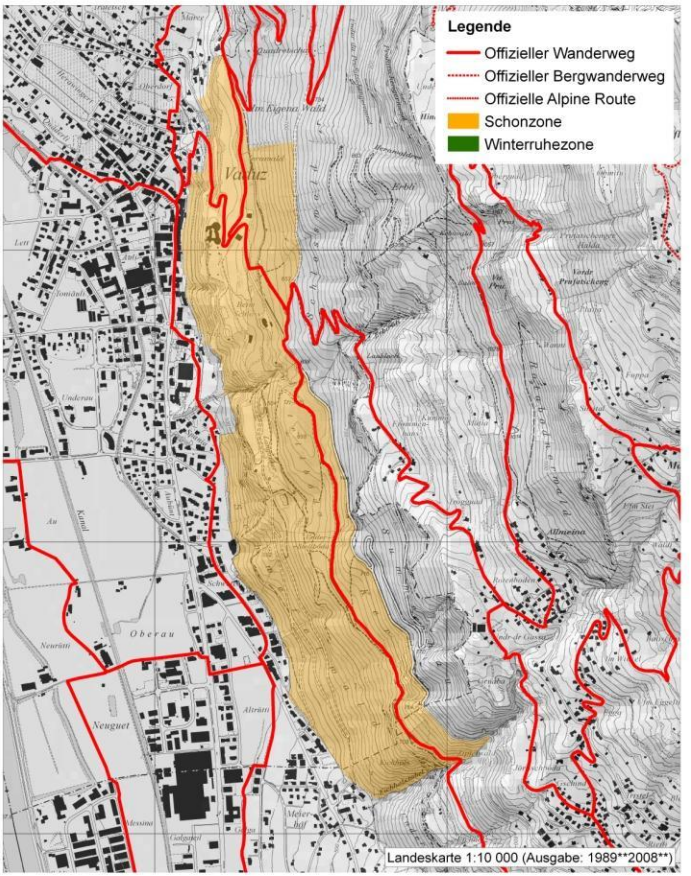


Ruggeller Rheinau
16.22 ha

0 125 250 500 Meter

N

AWNL 23.11.2012

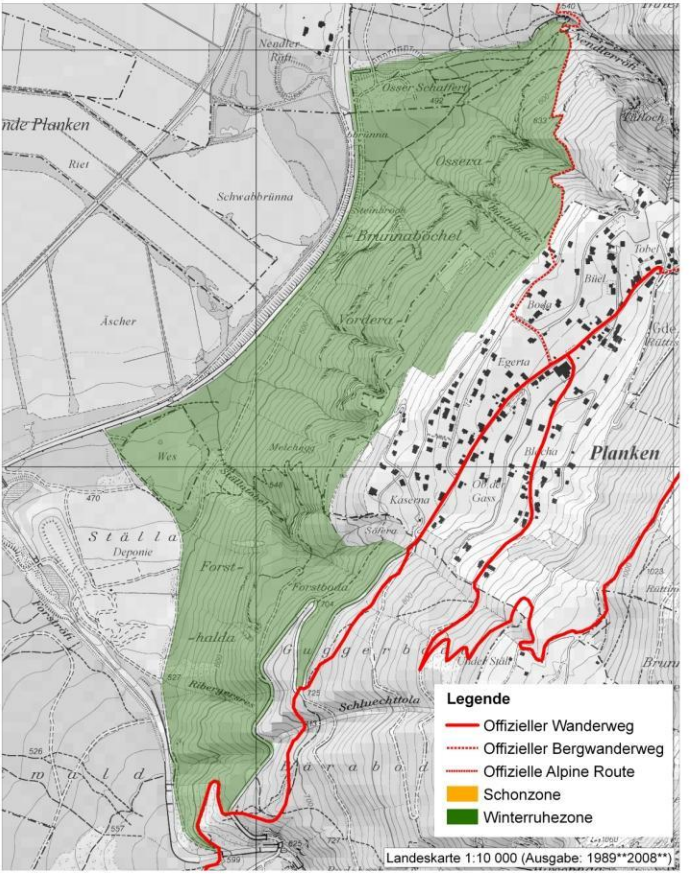


Schlosswald
87.3 ha

AWNL 23.11.2012

0 125 250 500 Meter

N

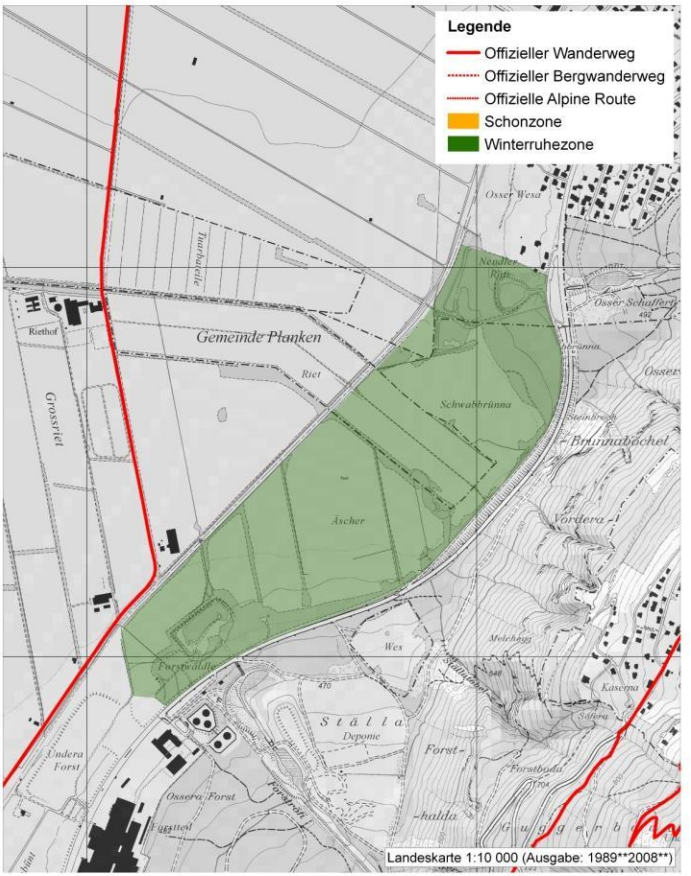


Plankner Ställa
79.08 ha

AWNL 23.11.2012

0 130 260 520 Meter

N

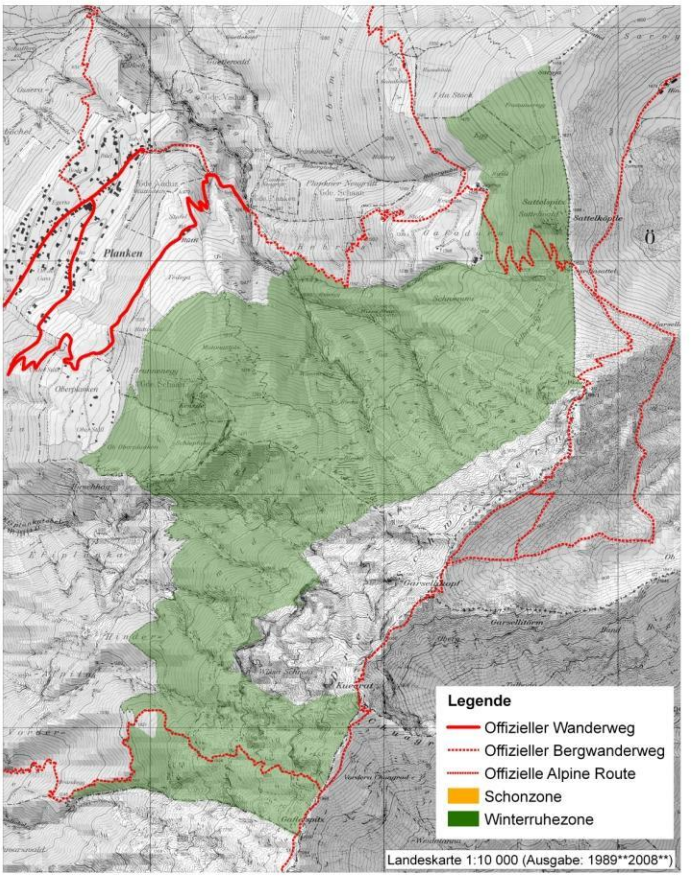


Schwabbrünnen - Aescher
53.84 ha

0 125 250 500 Meter

N

AWNL 23.11.2012

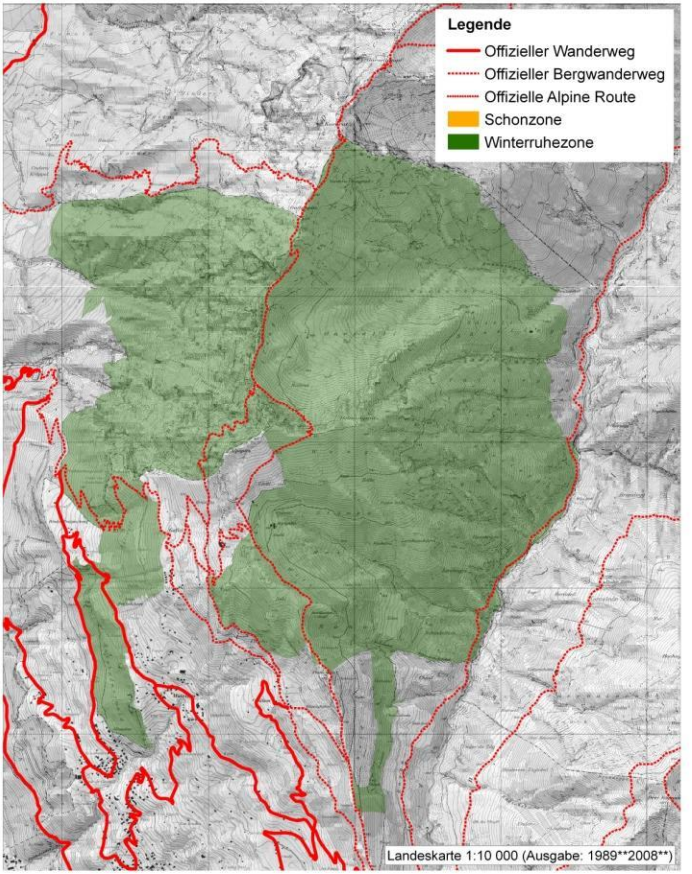


Gafadura-Alpila
282.44 ha

AWNL 23.11.2012

0 125 250 500 Meter

N

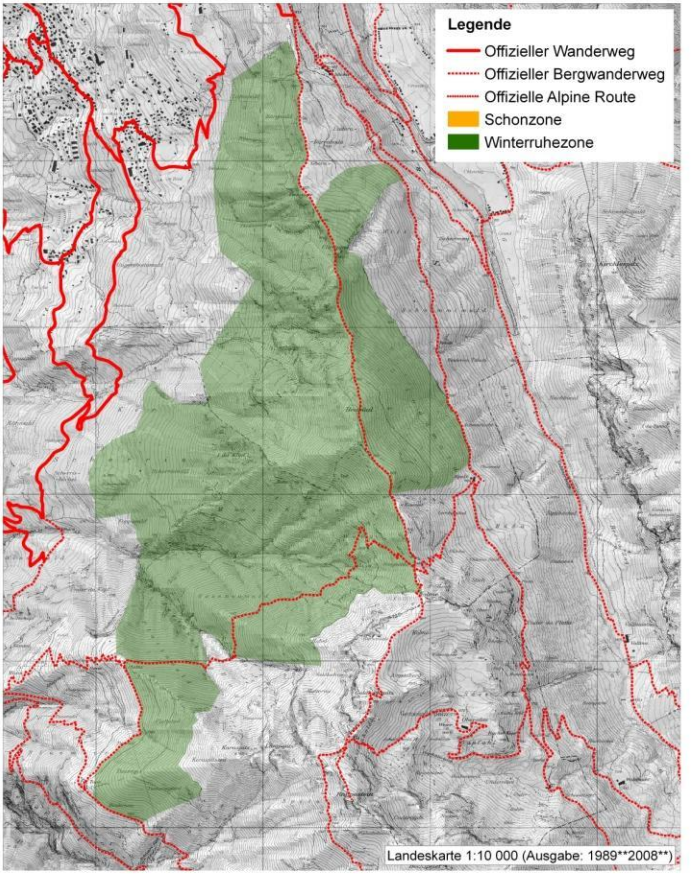


Wildschloss-Garsälli-Bargälla
947.12 ha

0 125 250 500 Meter

N

AWNL 23.11.2012

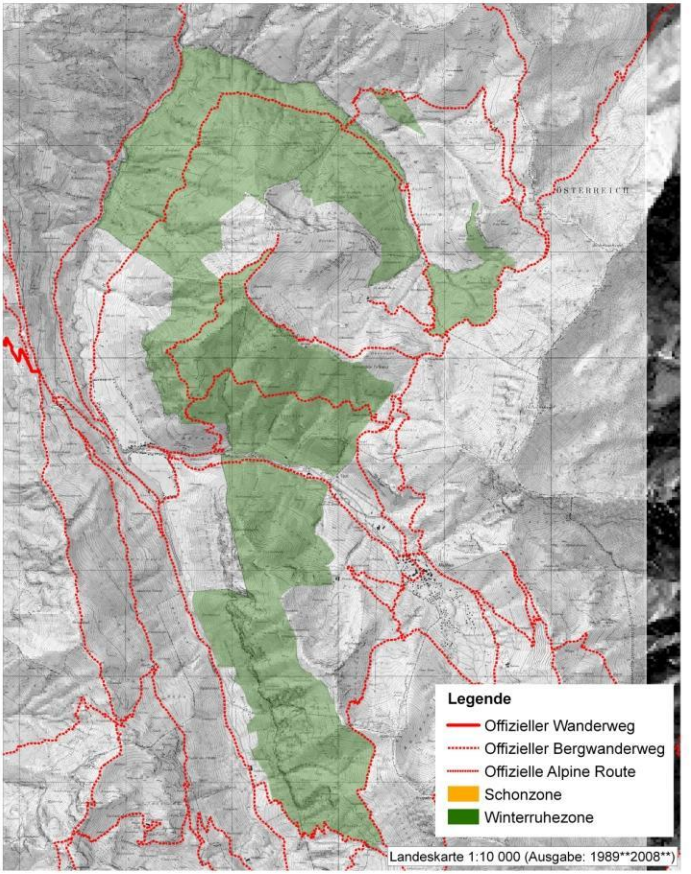


Stärnaberg-Heubüal-Maschera-Plattawald
477.16 ha

0 125250 500 Meter

N

AWNL 23.11.2012



Hahnenspiel-Bergle-Valorsch
964.86 ha

AWNL 23.11.2012

0 250 500 1'000 Meter

N